

ROMMERSKIRCHEN

NETTESHEIM BUTZHEIM FRIXHEIM ANSTEL EVINGHOVEN
HOENINGEN OEKOVEN ECKUM VANIKUM SINSTEDEN GILL

Marktlücke Ahnenforschung

Zahlreiche Gäste aus auch benachbarten Kommunen konnte der „Geschichtskreis Rommerskirchen“ jetzt willkommen heißen. Mit dem **Thema** Ahnenforschung hat er offenbar eine Marktlücke **entdeckt**.

VON SEBASTIAN MEURER

ROMMERSKIRCHEN Im vergangenen Herbst ins Leben gerufen, zählt der Geschichtskreis des Seniorennetzwerks 55plus zu dessen agilsten Gruppen. Nach kurzer Sommerpause ging es jetzt im Nettesheimer Pfarrheim St. Martinus darum, das Projekt Ahnenforschung voranzutreiben. Das Thema ist nicht nur ein Steckenpferd von Klaus Erdmann, auf dessen Initiative sich der Geschichtskreis vor knapp einem Jahr bildete. Erstmals waren jetzt sogar mehr „Auswärtige“ als Rommerskirchener bei dem Treffen. Die Gäste kamen aus Pulheim, Dormagen, Grefrath und Büttgen. „Dabei handelt es sich zum Teil um Leute, deren Vorfahren aus der Ecke hier kamen“, so Klaus Erdmann.

Hinzu kommt, dass der Geschichtskreis offensichtlich eine Marktlücke entdeckt hat, denn Angebote zur Ahnenforschung vermissen die Gäste in ihren Kommunen. Dass dieser Zweig der Geschichte eine überaus faszinierende Angelegenheit ist, weiß Klaus Erdmann seit langem: Bei seinen Recherchen konnte der gebürtige Dortmunder seinen Stammbaum bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen und feststellen, dass er einem alten westfälischen Bauerngeschlecht entstammt. Ebenso verhält es sich bei Georg Dörstelmann, dessen familiäre Wurzeln sich bis ins 12. Jahrhundert verfolgen lassen.

Der nächste Termin zum Thema steht schon: Am 7. September präsentiert der Geschichtskreis von 15 bis 19 Uhr im Ratssaal alte Geburts-, Heirats- und Sterberegister aus früheren Ämtern in Rommerskirchen, Nettesheim und Evinghoven.



Spannende **Spurensuche**: Der **Geschichtskreis** des Netzwerks 55plus in Rommerskirchen um Klaus Erdmann (4. v.l.) betreibt Ahnenforschung.

NGZ-FOTO: MICHAEL REUTER

INFO

Das Top-Projekt

Das ambitionierteste Projekt des Geschichtskreises ist die Veröffentlichung der Chronik des Priesters und Arztes Dr. Christian Heinrich Aumüller, der im späten 19. Jahrhundert als Pfarrer an St. Peter wirkte.

Klaus Erdmann ist recht optimistisch, dass dies mittelfristig gelingen könnte.

Die Erkundung des Stammbaums ist nicht das einzige Motiv, das die beim Geschichtskreis Mitwirkenden antreibt. Damit verbunden sind manch historische Erkenntnisse. Bislang publikumswirksamste Veranstaltung des Geschichtskreises war Ende April die Lesung von Jakob Mausberg aus der von ihm erstellten Schulchronik von Oekoven und Deelen, die inzwischen in digitalisierter Form im Internet zu finden ist. Die Chronik von Theodor Hilgers, die dessen Enkel Theo Huppertz vor einem

halben Jahr vorgestellt hatte, soll laut Klaus Erdmann zumindest in Teilen 2011 veröffentlicht werden. Derzeit ist Studentin Kerstin Plück damit beschäftigt, das in Sütterlin verfasste Werk zu transkribieren. „Es ist ein enormer Gewinn, dass eine junge Frau unter 55 mitmacht, die in der Lage ist, alte Schriften zu lesen“, sagt Erdmann. Nicht nur das Beispiel von Kerstin Plück zeigt, dass es keine Altersbeschränkung gibt. Wer sich für (Lokal-)Geschichte interessiert, ist beim Geschichtskreis stets willkommen.